

## **RFK entfernt Name von der Stimmzettel in zwei Swing States**

Robert F. Kennedy Jr. gelingt es, seinen Namen von den Stimmzetteln in zwei wichtigen Swing States zu entfernen, nachdem er seine Präsidentschaftskandidatur zugunsten von Donald Trump aufgegeben hat. Entscheidend für den Wahlkampf.

Robert F. Kennedy Jr. hat es geschafft, seinen Namen von den Wahlzetteln in zwei entscheidenden Swing-Staaten streichen zu lassen. Das ist der jüngste Schritt in einer Reihe von juristischen Manövern, nachdem er seine aussichtslose Präsidentschaftskampagne vor einem Monat beendet und Donald Trump unterstützt hat. Berufungsgerichte in Michigan und North Carolina gaben Kennedys rechtlichen Anträgen statt, seine Namensstreichung von den Wahlunterlagen dieser Staaten zu veranlassen.

Ein Richter in Wisconsin lehnte jedoch den jüngsten Versuch Kennedys ab, seinen Namen von den Stimmzetteln dieses Staates zu entfernen. Diese Entscheidungen könnten potenziell Auswirkungen auf das knappe Rennen zwischen Trump, einem Republikaner, und Kamala Harris, einer Demokratin, bei den Wahlen im November haben.

### **Entscheidungen und deren Bedeutung**

Trump feierte die rechtlichen Ergebnisse am Freitag während einer Ansprache vor einer Polizeigewerkschaft in Charlotte, North Carolina. „Also werden alle Bobby-Anhänger für mich stimmen“, sagte er. Seit er seine finanzschwache Kampagne zur

Präsidentschaft im August als unabhängiger Kandidat eingestellt hat, kämpft Kennedy darum, seinen Namen von den Wahlzetteln in wichtigen Swing-Staaten zu entfernen. Dabei hat er Monate harter Arbeit rückgängig gemacht, um überhaupt erst auf diesen Stimmzetteln zu erscheinen.

Bereits zuvor wurde entschieden, dass sein Name in Arizona, Nevada und Pennsylvania, drei weiteren potenziell entscheidenden Swing-Staaten, nicht auf den Wahlzetteln erscheinen wird. Diese Woche fällten Gerichte in zwei weiteren wichtigen Bundesstaaten, Michigan und North Carolina, ähnliche Urteile.

## **Hürden und Herausforderungen**

Am Freitag erließ das Berufungsgericht von North Carolina eine Anordnung, die Kennedys jüngsten Antrag bestätigte. Das Urteil wurde nur wenige Stunden gefällt, bevor die staatlichen Wahlbeamten über 132.000 Briefwahlunterlagen veröffentlichen wollten. Die Wahlbehörde von North Carolina informierte die Wahlbeamten der Bezirke, dass die Wahlpapiere am Freitag nicht versandt werden sollten. Wahlbeamte argumentierten, dass bereits Millionen von Stimmzetteln gedruckt worden seien und eine Änderung zu teuer wäre. Laut dem Urteil müssen die Stimmzettel ohne Kennedys Namen neu gedruckt werden, bevor sie wieder verteilt werden können.

In Michigan ordnete ein Berufungsgericht ebenfalls an, dass Kennedys Name entfernt werden muss. Die demokratische Staatssekretärin Jocelyn Benson, die argumentiert hatte, dass es zu spät sei, die Stimmzettel zu ändern, kündigte an, gegen das Urteil Berufung beim Obersten Gerichtshof des Staates einzulegen.

In Wisconsin jedoch erlitt Kennedy einen Rückschlag. Ein Bezirksrichter entschied, dass eine vollständige Gerichtsanhörung abgehalten werden müsse, bevor sein Name möglicherweise von den Stimmzetteln entfernt wird. Laut

Wisconsin-Gesetz „darf jede Person, die Nominierungspapiere einreicht und sich für die Stimmabgabe qualifiziert, die Nominierung nicht ablehnen“. Der Richter setzte den Termin für die Anhörung auf den 11. September fest, eine Woche bevor die Briefwahlunterlagen versandt werden sollen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**